

Niederschrift

Gremium	Sitzung - RWB/006(VI)/15			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	Donnerstag, 26.03.2015	Hansesaal, Altes Rathaus, Alter Markt 6, 39104 Magdeburg	17:00Uhr	19:35Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 26.02.2015
- 4 Ziele des Dezernates III 2015 und Bilanz 2014
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Zusammenfassung der Ergebnisse der Verkehrsuntersuchungen Süd/Südost für die Stadtteile Leipziger Str./Hopfengarten/Salbke und Westerhüsen DS0031/15
- 6 Anträge
- 7 Informationen

- | | | |
|-----|--|----------|
| 7.1 | Freies Bürger-WLAN in Magdeburg | I0044/15 |
| 7.2 | Realisierungskonzept zur Einführung von QR-Codes | I0058/15 |
| 8 | Bericht des Beigeordneten | |
| 9 | Verschiedenes
Hinweis: Die Sitzung im April findet im Elboffice bei dem Unternehmen Crafting IT statt mit den Schwerpunkten Fachkräftesicherung und Technologie- und Gründerzentrum der Otto v. Guericke Universität. | |
| | Nichtöffentliche Sitzung | |
| 10 | Verschiedenes | |

Anwesend:

Vorsitzende/r

Hoffmann, Michael

Mitglieder des Gremiums

Salzborn, Hubert

Hitzeroth, Jens

Hofmann, Andrea

Schulz, Jenny

Theile, Frank

Assmann, Tom

Sachkundige Einwohner/innen

Bork, Jana

Bromberg, Hans-Dieter

Höroid, Helmut Dr.

Verwaltung

Böttcher, Jörg

Klaffehn, Günther

Marxmeier, Birgit

Meyer, Sandro

Nitsche, Rainer

Frau Böttger

Geschäftsführung

Wald, Anne

Abwesend:

Norbert Haseler

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 17.00 Uhr eröffnete der Vorsitzende des RWB-Ausschusses, Herr Stadtrat Hoffmann, die Sitzung und begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende, Herr Stadtrat Hoffmann, stellte für den RWB-Ausschuss fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde.

An der Sitzung nahmen 7 stimmberechtigte Stadträte und 3 sachkundige Einwohner teil. Der Ausschuss ist beschlussfähig. Einige Mitglieder nahmen nur verkürzt an der Sitzung teil.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Herr Stadtrat Hoffmann stellte fest, dass es keine Hinweise zur vorliegenden Tagesordnung gab.

Die Tagesordnung wurde von den Mitgliedern des Ausschusses einstimmig bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 26.02.2015

Herr Stadtrat Hoffmann stellte fest, dass es keine Hinweise zur Niederschrift der Sitzung vom 26.02.2015 gibt.

Ja: 7 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Die Niederschrift der Sitzung vom 26.02.2015 wurde bestätigt.

4. Ziele des Dezernates III 2015 und Bilanz 2014

Herr Hoffmann bat die Abteilungs- bzw. Teamleiter des Dez. III, ihre Ziele und Ergebnisse in jeweils zehnminütigen Vorträgen kurz und knapp vorzustellen. Weitere Nachfragen sollen dann in der April-Sitzung behandelt werden.

Team 1.1 - Akquise

Herr Böttcher stellte entsprechend der vorliegenden Power-Point-Präsentation die Ziele und Ergebnisse seines Teams vor.

Herr Stadtrat Salzborn fragte, ob das Hochwasser 2013 die Vermarktung vom ILC Rothensee generell „verhagelt“ hat.

Herr Böttcher bestätigte, dass das Hochwasser ein großes Hindernis bei der Vermarktung des ILC Rothensee ist. Aufgrund der enormen Medienberichte während und über das Hochwasser fällt es schwer, neue Investoren (besonders außerhalb von Sachsen-Anhalt) zu gewinnen. Aus seiner Sicht wäre es hilfreich, wenn konkrete Aussagen zu den Baumaßnahmen des

Hochwasserschutzes gemacht werden können. Hierzu sollte es eine entsprechende Drucksache geben und eine mediale Begleitung erfolgen.

Herr Stadtrat Salzborn begrüßte die Ankündigung einer Hochwasser-Drucksache und fasste zusammen, dass mit den entsprechenden Baumaßnahmen nicht nur die Bürger geschützt werden sondern auch neue Firmen angesiedelt werden können.

Herr Nitsche ergänzte, dass seitens der Unternehmen auch die Kündigungen des Versicherungsschutzes durch die Versicherungen eine erhebliche Rolle spielen.

Herr Stadtrat Assmann fragte nach den Ursachen, warum bei der Firma IBM bislang nur 130 von 300 Arbeitsplätzen besetzt sind.

Herr Böttcher erklärte, dass der Bedarf bei den IT-Unternehmen derzeit sehr groß ist, es jedoch nicht genügend ausgebildete Fachkräfte gibt. Es gibt jedoch eine gemeinsame Initiative mit dem Land, die darauf abzielt, IT-Fachkräfte für Sachsen-Anhalt zu gewinnen, insbesondere Auspendler zurückzuholen. Herr Böttcher führte an, dass die Bezahlung hier vor Ort derzeit noch nicht dem Stand von anderen Bundesländern entspricht, der Vorteil für die Pendler aber durch einen Arbeitswechsel zurück nach Sachsen-Anhalt in der Zeitersparnis liegt. Aus seiner Sicht wird IBM noch drei bis vier Jahre brauchen, um das Fachkräfteproblem zu lösen. Eine schnelle Abhilfe könnte ggf. durch höhere Gehaltszahlungen erfolgen.

Herr Stadtrat Hoffmann fragte, um welche Metropolregion es sich bei Beteiligung der EXPO REAL handelt und welche Projekte dort vorgestellt werden.

Herr Böttcher informierte, dass die Landeshauptstadt ihre Mitgliedschaft bei der Metropolregion Mitteldeutschland zwar gekündigt hat, aber bei vereinzelten Projekten unter Zustimmung des Oberbürgermeisters, mitwirkt. Hierzu zählten der IQ-Innovationspreis und die Mitwirkung bei der Expo Real. Die dort vorzustellenden Projekte stehen bislang noch nicht fest. Angedacht ist aber, die Präsentation des virtuellen Wirtschaftsstandorts zu zeigen.

Herr Stadtrat Theile fragte abschließend, welche Firmen sich beschwert hätten, dass die Landeshauptstadt nicht mehr bei der EXPO REAL vertreten war.

Herr Nitsche berichtete dazu, dass diverse Firmen geäußert haben, dass durch das Fernbleiben der Landeshauptstadt ein erheblicher Imageschaden für die Stadt entstanden ist. Zu den Unternehmen, die eine aktive Präsenz der Stadt einfordern, gehörten verschiedene Immobilienfirmen, darunter auch Wohnungsbaugenossenschaften und die WOBAU, aber auch der Industrie- und Gewerbepark Mittelbe GmbH.

Team 1.2 - Bestandsbetreuung

Herr Klaffehn stellte entsprechend der vorliegenden Power-Point-Präsentation die Ziele und Ergebnisse seines Teams vor.

Herr Stadtrat Assmann fragte, ob die Erfolge dieser Netzwerke messbar wären und in wieweit auch Forschungsinstitutionen und auch Studenten in die Netzwerke einbezogen werden.

Herr Klaffehn teilte mit, dass die Erfolge direkt in Zahlen nicht messbar sind. Das Dezernat arbeitet bei verschiedenen Projekten mit und versucht somit, die einzelnen Unternehmen und Einrichtungen zueinander zu bringen sowie Kontakte und Projekte herbeizuführen. Studenten werden innerhalb der Universitäts- bzw. Hochschulprojekte mit einbezogen.

Herr Nitsche ergänzte hierzu, dass Projekte wie beispielsweise der ego.Pilot, einzelne Unternehmen unterstützen und Fachleute vermitteln. Das Projekt des beendeten KMU-Landesnetzwerkes, die Regio-Coaches, haben ihre Arbeit leider einstellen müssen. Man versuche aber über das neue Projekt „Fachkräfte im Focus“ unter Beteiligung des Wirtschaftsdezernates wieder vergleichbare Strukturen aufzubauen.

Herr Stadtrat Hoffmann fragte, ob es sinnvoll sei, wieder eine sog. „Task Force“ für die Unternehmen einzuführen, die sofort aktiv wird, wenn sich erste Unternehmensprobleme abzeichnen.

Herr Nitsche teilte mit, dass dies zum einen durch sein Dezernat aktuell personell nicht umsetzbar und zweitens aus seiner Sicht auch nicht erforderlich ist. Das Dezernat III kann beim Eintreten von entsprechenden „Krisenfällen“ schnell handeln. Beispielsweise wurden bei der Finanzkrise und beim Hochwasser entsprechende Hotlines für die Unternehmen eingerichtet, um möglichst schnell Informationen zu vermitteln und Hilfe zu leisten. Darüber hinaus wissen die Unternehmen, an wen sie sich wenden können. Leider geschieht dies jedoch oft erst zu spät.

Team 2.1 - Gewerbeimmobilien

Herr Meyer stellte entsprechend der vorliegenden Power-Point-Präsentation die Ziele und Ergebnisse seines Teams vor.

Herr Stadtrat Hoffmann teilte mit, dass die Telekom den Plan verfolgt, bis 2017 das VDSL weiter zu entwickeln. Probleme gebe es jedoch beispielsweise in der Halberstädter Straße.

Herr Meyer informierte, dass die Telekom sich für 2015/2016 den Süden vorgenommen hat. Abstand wurde hingegen vorerst von Nord-West genommen. Hier laufen aber aktuelle Gespräche mit MDCC. In Neustadt gibt es darüber hinaus eine Kooperation zwischen Telekom und MDCC. Sie soll den Mietern eine freie Wahl zwischen den Anbietern ermöglichen.

Herr Stadtrat Salzborn fragte zu der letzten Ausführung, was dann bei einem Mieterwechsel passiere und warum das Vorhaben „gemeinsames Gewerbegebiet Barleben“ gescheitert sei.

Herr Meyer erklärte, dass der letzte Mieter ganz normal seinen Vertrag kündigt und der neue Mieter sich dann auch wieder frei für einen Anbieter entscheiden kann.

Herr Nitsche ergänzte zum zweiten Teil der Frage, dass das Dezernat III alle entsprechenden Vorbereitungen getroffen hat, das Vorhaben in der Dienstberatung des Oberbürgermeisters jedoch abgelehnt wurde. Der Oberbürgermeister teilte Barleben die Absage schriftlich mit. Zum gemeinsamen Gewerbegebiet südlich der Stadt laufen aktuell noch Verhandlungen, da die bestehende Vereinbarung zwischen der Gemeinde Sülzetal und der Landeshauptstadt in der bisherigen Form von der Gemeinde Sülzetal in Frage gestellt werden.

Herr Theile merkte noch einmal an, dass der Zweck der neuen Werksstraße verfehlt wird, da letztendlich für Millionenbeträge nur eine Straßenzug entlastet wird.

Herr Assmann fragte, um welche Bedarfe es sich handelt, wenn die MDCC von bedarfsgerechter Versorgung spricht.

Herr Meyer führte hierzu aus, dass die MDCC zwar eine Tochter der Stadt ist, aber auf eigene Kosten handelt und somit auch immer wirtschaftlich vorgehen muss.

Team 2.2 – Regionales und Tourismus

Frau Marxmeier stellte entsprechend der vorliegenden Power-Point-Präsentation die Ziele und Ergebnisse ihres Teams vor.

Herr Bromberg signalisierte, dass er das im Frauenhofer Institut vorgestellte Projekt „Virtuelle Wirtschaftsregion Magdeburg“ für sehr gelungen hält.

Frau Marxmeier erklärte, dass derzeit neue Abstimmungen mit den Partnern stattfinden, und es geplant ist, weitere Informationen aufzunehmen, beispielsweise auch weiche Standortfaktoren mit einzubeziehen.

Herr Stadtrat Assmann bestätigte noch einmal, dass die weichen Standortfaktoren sehr wichtig sind, und fragte im Anschluss, ob es nicht sinnvoll sei, die Beschriftung der QR-Code-Schilder auch in Englisch vorzunehmen.

Frau Marxmeier teilte mit, dass die weichen Standortfaktoren bereits besprochen werden und dass es eine Prüfung geben wird, ob eine englische Ausschilderung der QR-Codes möglich ist bzw. bereits umgesetzt wird.

Team Internationales Büro

Herr Nische stellte unter Einbeziehung von Frau Dr. Henkel entsprechend der vorliegenden Power-Point-Präsentation die Ziele und Ergebnisse des Teams vor.

5. Beschlussvorlagen

5.1.	Zusammenfassung der Ergebnisse der Verkehrsuntersuchungen Süd/Südost für die Stadtteile Leipziger Str./Hopfengarten/Salbke und Westerhüsen	DS0031/15
------	--	-----------

Frau Böttger von der Verkehrsplanung (Stadtplanungsamt) informierte, dass es sich dabei um die bekannte Drucksache DS0519/13 handelt, die entsprechend der Änderungsanträge und sich daraus ergebenden Aufgaben ergänzt wurde. Anschließend stellte sie die Drucksache grob vor. Die in der Drucksache vorliegende Verkehrsuntersuchung soll die Ausgangsbasis für die weitere verkehrliche Entwicklung in den untersuchten Stadtteilen sein und einen Teilbeitrag für den Verkehrsentwicklungsplan 2030*plus* bilden. Weiterhin sollen zur Umgestaltung des Straßenzuges Alt Westerhüsen/Alt Salbke weitere Vorplanungen mit dem Ziel der städtebaulichen Aufwertung sowie der Erhöhung der Verkehrssicherheit und der Verkehrsqualität für alle Verkehrsteilnehmer erarbeitet werden.

Herr Stadtrat Hoffmann fragte, woher das nötige Budget in Höhe von 26 Mio. Euro kommen soll und wie viele Kreisverkehre geplant seien.

Frau Böttger erklärte, dass es darum geht den Straßenzug neu zu gestalten. Entsprechend konkrete Maßnahmen müssen noch erarbeitet werden, zunächst wurde der Handlungsbedarf zusammengetragen. Lichtsignalanlagen seien aber nicht vorgesehen.

Herr Stadtrat Salzborn sprach die Straßenraumumgestaltung in Alt Salbke/ Westerhüsen für 5,5 Mio. Euro an. Er erwartet hier noch konkretere Aussagen und eine bedarfsorientierte Lösung.

Frau Böttger erklärte, dass dort beispielsweise die Fahrstreifen reduziert werden und ein Bahnkörper eingerichtet werden soll um die Verkehre zukünftig effektiver abwickeln zu können.

Herr Stadtrat Salzborn erklärte, dass ein Rückbau der Straßen erst möglich ist, wenn die Straße in Süd-Ost fertig ist.

Herr Stadtrat Theile teilte mit, dass die Entlastungsstraße von der Verwaltung nicht empfohlen werden sollte. Weiterhin kritisierte er, dass in der Drucksache nur Hypothesen vorhanden sind und zu ungenaue Angaben gemacht werden. Beispielsweise ist die Rede von „vermutlich“ und „fiktive Zahl“. Er lehnt die Zustimmung ab, da in der Drucksache Fakten notwendig sind und keine Hypothesen.

Herr Stadtrat Assmann reagierte zunächst auf die Aussage von Herrn Stadtrat Salzborn und sagte, dass der Ausbau des ÖPNV gefördert werden müsse, um somit Alt Westerhüsen attraktiver zu gestalten.

Herr Stadtrat Bromberg erklärte, dass die wirtschaftlichen Verkehre so sortiert werden müssen, dass die gewünschten Entwicklungen möglich werden. Wichtig ist, dass die wirtschaftlichen Verkehre den nötigen Platz haben.

Herr Stadtrat Theile äußerte, dass die Maßnahmen zwar unterstützenswert, aber nicht sicher genug dargestellt sind.

Frau Böttger fasste zusammen, dass die Leistungsfähigkeitsuntersuchung für Kontenpunkte in Auftrag gegeben wurde. Zum Zeitpunkt der Prüfung gab es in den entsprechenden Gebieten einige Baustellen, sodass die Daten nur vorbehaltlich erfasst werden konnten und somit die von Herrn Stadtrat Theile kritisierten ungenauen Zahlen zustande kamen. Die Kontenpunkte werden aber noch einmal nachgeprüft, um konkrete Zahlen für die Planung zu bekommen.

Herr Stadtrat Hoffmann sagte abschließend, dass die wirtschaftlichen Aspekte hierbei im Vordergrund stehen.

Ja: 0 Nein: 5 Enthaltungen: 1

Die Drucksache 0031/15 wurde nicht empfohlen.

6. Anträge

Herr Stadtrat Hoffmann teilte mit, dass es in der heutigen Sitzung keine Anträge gibt.

7. Informationen

7.1. Freies Bürger-WLAN in Magdeburg

I0044/15

Herr Stadtrat Assmann kritisierte, dass seine Anfrage durch die Verwaltung nicht ausreichend geprüft wurde. Er sprach in diesem Zusammenhang auch von Arbeitsverweigerung.

Herr Nitsche entgegnete, dass es sich bei dieser Information um ein in der Dienstberatung beim Oberbürgermeister beschlossenes Papier auf der Grundlage einer umfangreichen Prüfung handelt. Die Aufgabe ist grundsätzlich Sache des Privatsektors, zu dem auch die MDCC gehört. Die Stadt kann lediglich als Kooperationspartner agieren und selbst auch kein wirtschaftliches Risiko eingehen.

Herr Dr. Hörold erklärte, dass es hierzu unterschiedliche Auffassungen gibt. Die Verwaltung ist in diesem Fall nur der Mittler und nimmt selbst kein Geld in die Hand. Die Unterstützung eines Vereins für WLAN kann nicht die Aufgabe der Stadt sein.

Herr Stadtrat Hoffmann ergänzte, dass WLAN im öffentlichen Bereich auch aus rechtlicher Sicht ein Problem sei. Freifunk Magdeburg möchte WLAN in privater Umgebung und die Gestattung zur Unterbringung von Funkantennen. Kernproblem dabei ist aber die Störerhaftung.

Herr Assmann äußerte den Wunsch, dass Freifunk Magdeburg die gleiche Unterstützung erhalten möge wie zur damaligen Zeit die MDCC.

Frau Stadträtin Schulz bedauert es, dass die Information so kurz geraten ist. Aus ihrer Sicht hat die Thematik wirtschaftliches Potential, was betrachtet werden kann.

Herr Stadtrat Salzborn wollte von Herrn Stadtrat Assmann wissen, wer und welcher Form aus in der Verwaltung seine Arbeit seiner Sicht verweigert habe.

Herr Stadtrat Assmann teilte mit, dass aus seiner Sicht nicht ausreichend gründlich recherchiert wurde. Weiterhin gab es keine direkte Stellungnahme, da immer auf andere Informationen etc. verwiesen wurde, in denen sich jedoch zu der Thematik auch keine Informationen fanden.

Herr Nitsche verweist darauf, dass die Entscheidung von der Verwaltungsspitze getroffen wurde. Das Dezernat III beobachtet aber weiterhin die Entwicklung des Themas freies WLAN, etwa Gesetzesinitiativen des Bundes und Erkenntnisse aus Fachseminaren.

Herr Meyer führte aus, dass die Landeshauptstadt ein in der kommunalen Praxis durchaus übliches Modell verfolgt und von der KGST etwa mit Blick auf die Störerhaftung vor anderen Vertragspartner gewarnt wird.

Herr Stadtrat Salzborn schließt sich diesem Argument an und befürwortet deshalb eine Unterstützung der in Magdeburg praktizierten Verfahrensweise.

Herr Hoffmann fügte abschließend noch an, dass Herr Stadtrat Assmann beim Vorliegen von entsprechenden Informationen oder Rechtsgrundlagen bzgl. des Freifunk Magdeburg diese Herrn Nitsche zuarbeiten kann.

Die Information 0044/15 wurde zur Kenntnis genommen.

7.2. Realisierungskonzept zur Einführung von QR-Codes

I0058/15

Herr Dr. Hörold erklärte, dass es der Auftrag war zu prüfen, wo die Anbringung von QR-Codes sinnvoll ist. Als Ergebnis lässt sich festhalten, dass die MMKT mit ihrer derzeitigen Praxis bereits viel umsetzt. Der Tool-Aufbau oder auch Netzwerkaufbau ist aus seiner Sicht zu ambitioniert und nicht notwendig.

Die Information 0058/15 wurde zur Kenntnis genommen.

8. Bericht des Beigeordneten

Herr Nitsche berichtete, dass es am Vormittag ein Gespräch mit dem insolventen Unternehmen Vakoma – die Volksstimme hatte berichtet - gegeben hat. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Stadt auf der Seite des Unternehmens steht und versucht, dieses so gut es geht zu unterstützen. Eine Form der Unterstützung könnte ganz allgemein beispielsweise darin bestehen, kommunale Abgaben zu stunden. Weiterhin wurde dem Unternehmen angeboten, bei der Landesregierung vorstellig zu werden und auch in Berlin auf die konkreten Auswirkungen der EU-Sanktionen gegen Russland hinzuweisen. Auch weitere Gespräche mit der Investitionsbank könnten nützlich sein.

Als eines der Probleme benannte Herr Nitsche die Unternehmensausrichtung auf den russischen Markt. Er äußerte sich jedoch vorsichtig optimistisch, dass das (eigentlich gesunde) Unternehmen wieder auf die Füße kommt.

9. Verschiedenes
Hinweis: Die Sitzung im April findet im Elboffice bei dem Unternehmen Crafting IT statt mit den Schwerpunkten Fachkräftesicherung und Technologie- und Gründerzentrum der Otto v. Guericke Universität.
-

Herr Nitsche merkte an, dass zur Magdeburger Wirtschaftsförderung vor allem auch die GWM gehöre, dass aber eine Vorstellung deren Ziele und Ergebnisse bei der heutigen Sitzung zeitlich nicht realisierbar gewesen wäre. Es wurde der Vorschlag gemacht, die Mai-Sitzung bei der GWM durchzuführen, so dass diese sich und ihre Clusterpolitik dem Ausschuss in seiner derzeitigen Besetzung vorstellen können. Herr Haseler wird gebeten die entsprechenden Vorbereitungen zu treffen und sich ggf. um einen größeren Tagungsraum in unmittelbarer Nähe der GWM zu bemühen. Hierfür würden sich auch die umliegenden Bestandsunternehmen eignen (beispielsweise Hasomed).

Nichtöffentliche Sitzung

10. Verschiedenes
-

Auf die Fragen der Stadträte Hoffmann und Theile machte Herr Nitsche Ausführungen zu Gesprächen mit IKEA.

Unter Verschiedenes gab es keine weiteren Hinweise.

Um 19:35 Uhr beendete der Ausschussvorsitzende Herr Stadtrat Hoffmann die Sitzung.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Michael Hoffmann
Vorsitzender

Anne Wald
Schriftführer/in